

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 118 (1952)

Heft: 11

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgenommen. Die zu diesem Zweck geschaffene «Hauptverwaltung Luft» (HV-Luft) in Berlin-Johannisthal steht unter der Leitung des ehemaligen Funktionärs des FDJ-Zentralrates, VP-Generalinspekteur Heinz Keßler und seinem Stellvertreter VP-Chefinspekteur Heinz Zorn, einem Major der ehemaligen Luftwaffe. Der Aufbau der Luftpolizei wird, wie auch bei den anderen Waffenteilen, von der Sowjetischen Kontrollkommission gelenkt. Eine Fliegertruppe besteht gegenwärtig in der DDR nur in beschränktem Umfange, und zwar befindet sich eine KVPD-Luft in Kamenz, in der vor allem Metallarbeiter als künftiges Bodenpersonal zusammengezogen worden sind. Geplant ist die Errichtung von 5 Luftgruppenstützpunkten mit einer Gesamtstärke von 13 000 Mann. Fliegende Einheiten gibt es in der sowjetischen Besatzungszone zur Zeit noch nicht. Der gesamte Personalbestand der Luftpolizei beträgt jetzt etwa 6000 Mann. In den Segelfliewerschulen Harzberg/Thüringen und Damgarten werden künftigen Flugzeugführern die ersten fliegerischen und meteorologischen Grundbegriffe vermittelt. Auf der Flak-Offiziersanwärter-Schule in Pinnow/Uckermark findet gegenwärtig der erste Luftwaffen-Offizierslehrgang statt. Die Teilnehmer dieses Lehrganges sollen anschließend an Luftwaffenschulen in der Sowjetunion weiter ausgebildet werden. Die Erfassung ehemaliger Luftwaffenangehöriger in der Volkspolizei ist durch eine Fragebogenaktion erfolgt, während das in Zivilberufen untergekommene ehemalige fliegende Personal der Luftwaffe durch die VP-Kreisämter auf Grund der vorliegenden Karteien festgestellt wurde.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Atlantikpakt-Streitkräfte

Im Mittelmeer fanden anfangs November große Flotten- und Luftmanöver der Atlantikpaktorganisation unter dem Stichwort «Longstep» statt. Es beteiligten sich 170 Kriegsschiffe, 500 Flugzeuge und etwa 100 000 Mann aus Großbritannien, den USA, Frankreich, Griechenland, Italien und der Türkei. Die Manöver, die zehn Tage dauerten und sich zwischen Gibraltar und den Dardanellen abwickelten, dienten der Überprüfung der Möglichkeit, inwieweit eigene Transporte durch gegnerische Luft- und Marinestreitkräfte aufgehalten werden können. Mitte November fand in Florenz eine Konferenz von Flieger- und Marineoffizieren der beteiligten Staaten statt, um die Manövererfahrungen für die Verteidigungsvorbereitungen auszuwerten.

Die Insel Cypern wurde als Sitz des Hauptquartiers des Operationsgebietes Mittlerer Osten bestimmt.

Als Operation «Dragon» wurde in Italien eine interalliierte Luftverteidigungsübung durchgeführt, wobei auch die Küsten Frankreichs und Nordafrikas sowie Malta in die Operation und das Radarnetz einbezogen wurden.

Das britische Auswärtige Amt gab bekannt, daß in einem Abkommen mit Portugal die Benützung der Azoren als Luftstützpunkt für britische Flugzeuge bewilligt wurde. Ein ähnliches Abkommen war im Rahmen der Verteidigung der Atlantikorganisation schon vorher mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen worden.

Das amerikanische Verteidigungsministerium teilte mit, daß die Vereinigten Staaten 500 britische Centurion-Panzer im Kostenbetrag von über 90 Millionen Dollars bestellt haben.

Vereinigte Staaten

Die amerikanische Atomenergie-Kommission gab am 17. November bekannt, daß auf dem Versuchsgelände der Eniwetok-Inseln die erste Wasserstoff-Atom-Bombe zur Explosion gebracht worden sei.

Folgende Waffengattungen der amerikanischen Armee verfügen über organisch zugeteilte Flugzeuge: Infanterie, Panzertruppen, Artillerie, Materialdienst, Transporttruppen, Übermittlungstruppen, Bautruppen. Die Sanitätstruppen sollen ebenfalls demnächst eigene Flugzeuge erhalten.

Die amerikanische Armee hat mit der Aufstellung eigener Geschwader von insgesamt 2200 Helikoptern und Leichtflugzeugen begonnen, darunter 1100 Fracht-Helikopter. In den USA besteht die Absicht, insgesamt 4000 Helikopter für die Armee anzukaufen.

Der düsengetriebene Helikopter XH 17 unternahm kürzlich seine ersten Versuchsflüge. Diese Type ist zum Transport schweren Kriegsmaterials auf kurze Distanzen bestimmt. Die Lasten wie Geschütze, Panzerwagen, Brückenteile, Lastwagen, werden unter dem Flugzeug festgemacht.

Um die Reichweite des B 47B Stratosphären-Düsenbombers zu vergrößern, wird das Flugzeug mit Zusatz-Brennstofftanks ausgerüstet. Die sechs Düsen-Aggregate sind außerdem in ihrer Wirkung verstärkt worden. Der Bomber erreicht annähernd 1000 Stundenkilometer, kann jedes Ziel hinter dem eisernen Vorhang erreichen und wieder zu seiner Basis zurückkehren.

Der Unterhalt einer Luftmacht von 1700 Flugzeugen, wie sie Rußland gegenwärtig in Korea aufrecht erhält, würde die Vereinigten Staaten jährlich 250 Millionen Dollar kosten. Der monatliche Brennstoffverbrauch füllt den Inhalt von rund 1900 Zisternenautos; das übrige Verbrauchsmaterial eines Monats käme dem Inhalt von 100 Lastwagen gleich.

Nach Äußerungen aus dem Verteidigungsdepartement ist für das im Juli 1953 beginnende Budgetjahr mit einer Kürzung der Militärausgaben um 3,3 Milliarden auf etwa 41 Milliarden Dollars zu rechnen.

Die US-Armee beschäftigt sich mit der Frage eines Zwergtanks mit nur einem Mann Besatzung, der das Fahrzeug liegend bedient. Der Panzerwagen ist rund 3½ t schwer, 2,85 m lang, 75 cm hoch und 165 cm breit. Der Schwerpunkt liegt weniger als 45 cm über Boden, was ein Kippen praktisch ausschließt. Die höchste Geschwindigkeit querfeldein liegt bei 50 km/h. Die Bewaffnung besteht aus 2 30-mm-Kanonen und 13 Raketengeschossen.

Die Armee erhält 13 Lokomotiven MRS 1, deren Räderabstand auf alle bekannten Spurweiten umgestellt werden kann. Die Diesel-Lokomotive erreicht eine Höchst-

geschwindigkeit von über 120 Stundenkilometer und kann bei höchsten und tiefsten Temperaturen betrieben werden.

Das Sanitäts-Versuchslaboratorium in Fort Knox führt Versuche mit Kontaktlinsen für Brillenträger durch, weil die Kriegserfahrungen die Verletzlichkeit der Brillen und damit der Träger erwiesen haben. Insbesondere zog der Brillenträger durch das Aufglänzen der Gläser oft das feindliche Feuer auf sich.

Schweden

Die Ausgaben für die schwedische Landesverteidigung werden für die Jahre 1953/59 fünf Prozent des Brutto-Nationaleinkommens beanspruchen. Im Durchschnitt der sechs Jahre werden jedes Jahr für das Wehrwesen 2140 Millionen Kronen ausgegeben. Für das nächste Budgetjahr sind 2250 Millionen Kronen vorgesehen, rund 750 Millionen Kronen mehr als im laufenden Jahr. 65 Prozent der höheren Ausgaben beziehen sich auf Rüstungsmaterialanschaffungen.

Großbritannien

Auf den Monte-Bello Inseln (Australien) wurde Ende Oktober die erste britische Atombombenexplosion durchgeführt. Die Versuchskosten wurden mit 100 Millionen Pfund Sterling angegeben.

Holland

Anfangs November wurde amtlich bekanntgegeben, daß Holland am 1. Oktober 1954 anstelle der im NATO-Plan vorgesehenen fünf Divisionen nur deren drei aufgestellt haben werde. Zurzeit besitzt Holland folgende Streitkräfte: Luftwaffe 16 000, Marine 22 000 und Landarmee 74 600 Mann.

Deutschland

Der für Wehrfragen bei der westdeutschen Regierung beauftragte Theodor Blank erklärte Mitte November, bis zur Rekrutierung der ersten Wehrpflichtigen in der Bundesrepublik würden nach dem Inkrafttreten der Verträge über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft rund zwölf Monate vergehen. Der Aufbau der deutschen Verbände für die Europäische Verteidigungsgemeinschaft werde sich von Lehrstäben über die Bildung von Kadereinheiten vollziehen, die durch freiwillige ehemalige Soldaten aufgefüllt werden. Erst wenn diese Kerneinheiten durch Freiwillige, die noch nicht gedient haben, vergrößert worden sind, sollen Rekrutierungen erfolgen. Zahlreiche Formen des Exerzierreglementes, die bis in den Krieg hinein in Deutschland üblich waren, bezeichnete Blank als überholt, so z. B. den Parademarsch. Der neue Soldatentyp müsse die freie Persönlichkeit entwickeln und zugleich die nötige Härte und Schlagkraft der Truppe gewährleisten.

Das deutsche Kontingent der Europa-Armee soll nach den Angaben von Theodor Blank aus 22 000 Offizieren (darunter 40 Generäle, 250 Obersten, 6300 Hauptleute, 12 300 Zugführer) sowie 80 000 Unteroffizieren und länger dienenden Mannschaften bestehen.